



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

Kognitive Leistungsfähigkeit und EEG-Veränderungen bei Patienten mit chronischer Schizophrenie unter Behandlung mit Clozapin und Amisulprid

Autor: Verena Friederike Faude
Institut / Klinik: Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI)
Doktorvater: Prof. Dr. G. Adler

Der Zusammenhang von kognitiver Leistungsfähigkeit, EEG-Veränderungen, Atypika-Dosierung, Atypika-Serumspiegel und Psychopathologie bei chronisch an Schizophrenie erkrankten Patienten wurde unter Therapie mit den atypischen Antipsychotika Clozapin und Amisulprid untersucht.

Dazu erfassten wir Psychopathologie, demographische Daten, körperlichen Status, anticholinerge und andere Nebenwirkungen, depressive Symptomatik, subjektive Befindlichkeit unter Therapie, Krankheitsgeschichte, psychiatrische Vorgeschichte und Parameter der Neurokognition. Benutzt wurden standardisierte neuropsychologische Testverfahren für die prämorbid Intelligenz (MWT-B), für das visuelle Gedächtnis (Taylor-Complex-Figure), für das verbale Gedächtnis (Deutsche Version des AVL, VLMT), für das Arbeitsgedächtnis (Digit-span-Subtest) und für die exekutiven Funktionen (WCST) sowie für die Daueraufmerksamkeit (CPT). Außerdem wurde der Serumspiegel des Medikamentes bestimmt. Die Befunde wurden mit denen einer alters- und geschlechtsangepassten Kontrollgruppe verglichen.

Bei der Erfassung des Nebenwirkungsprofils unter medikamentöser Behandlung zeigte sich der anticholinerge Wirkeffekt des Clozapin durch häufigeres Auftreten von Obstipation und Müdigkeit. In der Testung der kognitiven Parameter für das verbale Gedächtnis und das Arbeitsgedächtnis schnitten die Clozapin-therapierten Patienten schlechter ab als Amisulprid-therapierte Patienten und Kontrollpersonen. In der Testung der Aufmerksamkeit, der exekutiven Hirnfunktion und der Prüfung des visuellen Gedächtnisses erbrachten die Clozapin-therapierten Patienten schlechtere Leistungen als die Kontrollpersonen. Im EEG zeigte sich unter Therapie mit Clozapin eine Zunahme der langsamen θ -Leistung und Abnahme der schnellen α -Leistung. Hingegen zeigten sich unter Therapie mit Amisulprid keine signifikanten EEG-Veränderungen und keine Beeinträchtigung der kognitiven Leistungsfähigkeit.

Die Behandlung mit Amisulprid erscheint im Hinblick auf die kognitive Leistungsfähigkeit, die eine entscheidende Voraussetzung für eine Rehabilitation chronisch an Schizophrenie erkrankter Patienten ist, sinnvoll.